

Vorhaben und Termine

NDSF-Roadshow

Kompetente ReferentInnen informieren auf Einladung lokaler Initiativen vor Ort über die Ideen und Ziele des Sozialforumprozesses und sind auf Wunsch bei der Gründung lokaler Sozialforen behilflich.

Folgende Themen stehen dabei zur Auswahl:

Aids, Armut, Brasilien, Europäisches Sozialforum, europäische Sozialpolitik, europäische Wirtschaftspolitik, Europ. Verteidigungs- u. Sicherheitspolitik, Gemeinsame Sicherheits- u. Außenpolitik, Fair Trade, Hunger, intern. Finanzmärkte, lokale Sozialforen (Aufbau), partizipativer Bürgerhaushalt, Privatisierung öffentl. Aufgaben, Sozialabbau & Globalisierung, Sozialforumsbewegung, Weltsozialforum.

Initiativen oder Einzelpersonen, die eine Roadshow-Veranstaltung durchführen wollen, erhalten nähere Informationen bei J. Beisiegel (T. 0431/305 33-88 F. -89 Email: j.beisiegel@ndsf.org) sowie auf der Website www.ndsf.org.

NDSF-Kongress

Auf dem voraussichtlich im August 2004 stattfindenden Kongress sollen insbesondere folgende Themen kontrovers diskutiert werden: Privatisierung öffentlicher Dienstleistungen, Ökonomie und Ökologie (EU-Landwirtschaft), Frieden und Gerechtigkeit/Sozialabbau.

NDSF-Initiativkreis

Termine siehe www.ndsf.org

Die Charta der Prinzipien

(Grundlagen und Selbstverständnis des NDSF – Auszüge, siehe www.ndsf.org)

- Das NDSF ist ein pluraler, breit gefächertes, nicht-konfessioneller, nichtstaatlicher und nicht parteigebundenes Netzwerk, das auf dezentralisierte Art und Weise die Organisationen und Bewegungen verknüpft, die durch konkrete Aktionen von der lokalen bis zur internationalen Ebene dabei mitwirken, eine andere Welt aufzubauen.

- Die auf dem NDSF vorgeschlagenen Alternativen stehen in Opposition zu einem Prozess der Globalisierung, der vorangetrieben wird von den großen multinationalen Konzernen und von den Regierungen und den internationalen Institutionen, die den Interessen jener Konzerne zu Diensten sind, unter der Mitwirkung nationaler Regierungen.

- Als ein Rahmen für den Austausch von Erfahrungen ermutigt das NDSF das Verständnis und die gegenseitige Anerkennung unter seinen teilnehmenden Organisationen und Bewegungen, und legt speziellen Wert auf den Austausch unter ihnen.

- Das NDSF ist ein Forum, das offen ist für Pluralismus, Vielfältigkeit der Aktionen und Arten des Engagements der Organisationen und der Bewegungen, die sich entscheiden an ihm teilzunehmen. Es ist ebenso offen für die Vielfalt der Geschlechter, der Ethnien, der Kulturen, der Generationen, vorausgesetzt sie halten sich an die "Charta der Prinzipien".



Selbstverständnis und Ziele des

Norddeutschen Sozialforum (NDSF)

Kontakt

Karl-Albert Kako
Pädagogisch-Theologisches Institut Hamburg
Teilfeld 1 – 20459 Hamburg
Tel: 040/36 00 19-26 Fax: 040/36 00 19-60
Email: K.Kako@ndsf.org
Internet: www.ndsf.org

Warum ein Norddeutsches Sozialforum

Viele Initiativen arbeiten bereits an Alternativen für eine andere Welt. Doch häufig geschieht dies isoliert, räumlich und thematisch getrennt. Die Erfahrungen auf den drei Weltsozialforen und dem ersten Europäischen Sozialforum (ESF) haben dagegen gezeigt, dass eine Vernetzung der Arbeit im Rahmen von Sozialforen das geeignete Mittel ist, eine breite Öffentlichkeit für die eigenen Anliegen zu mobilisieren. Eindrucksvoll bewiesen hat dies der erste weltweite Aktionstag gegen den Irak-Krieg am 15.02.03; ein Datum, das beim ESF vereinbart wurde.

Am ersten ESF waren über 1.500 Initiativen beteiligt. In der Macht dieser lokalen Gruppen liegt es, die Bereitschaft der Menschen vor Ort für eine Veränderung zu stärken und konkrete Änderungen durchzusetzen. Regionale Sozialforen wie das Norddeutsche Sozialforum können das Schamier zwischen den lokalen Initiativen und den kontinentalen / globalen Großveranstaltungen sein.

Vom 12. bis 16. November 2003 findet nahe Paris das zweite ESF statt. Gleichzeitig arbeiten mehr und mehr lokale Initiativen an Globalisierungsfragen. Aus diesem Grunde wurde am 10. Mai 2003 in Ammersbek bei Hamburg das Norddeutsche Sozialforum für Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern und Hamburg gegründet. Es will beide Arbeitsebenen miteinander verbinden und ausweiten.

Ziele des Norddeutschen Sozialforums

- **Unterstützung von Gruppen bei der Gründung lokaler Sozialforen**, wo Eine-Welt-Initiativen, GlobalisierungskritikerInnen politische Initiativen auf der Grundlage der Charta der Prinzipien des Weltsozialforums zusammenarbeiten
- **Bildung von Kooperationen** zwischen den Mitgliedern des Norddeutschen Sozialforums, damit Veranstaltungen zu Themen oder Kampagnen des Sozialforumprozesses leichter durchgeführt werden können
- **Öffentliches Werben** für die Ideen und Ziele des Sozialforumprozesses
- Schaffung einer Plattform für Einzelne und Organisationen, die Interesse an der Mitarbeit und **Weiterentwicklung des Europäischen Sozialforums und des Weltsozialforums** haben
- **Vor- und Nachbereitung der Europäischen Sozialforen und der Weltsozialforen**
- **Durchführung von eigenen Veranstaltungen**

Die Vision

Es geht nicht mehr allein um den Widerstand gegen Globalisierung, Krieg und das „Empire“. Eine andere Welt ist möglich – wenn wir ihre Gestaltung selbst in die Hand nehmen. Real existierende Politik erreicht ihre System-Grenzen in der Wirtschafts-, Umwelt-, Friedens-, Sozial- und Bildungspolitik. Das „Empire“ steht sich selbst im Weg. Es verhindert eine Welt in Gerechtigkeit, Frieden und Schöpfungsverantwortung.

Es gibt nicht eine richtige globale Lösung für alle Fragen unserer Zeit. Es gibt aber viele Möglichkeiten diese Welt in Eigenverantwortung, Solidarität und Fantasie mitzugestalten und so Leben auf unserer Erde zu erhalten.

Alle Organisationen, Initiativen und Einzelpersonen, welche auf der Grundlage der "Charta der Prinzipien" am Norddeutschen Sozialforum mitwirken wollen, sind herzlich eingeladen.

Das Norddeutsche Sozialforum wird getragen von:

- Almonya Gocmenisciler Federasyonu (AGIF-Nord) – Förderung der Emigranten aus der Türkei und Kurdistan
- Attac-Kiel
- Bündnis Entwicklungspolitischer Initiativen in Schleswig-Holstein
- Eine Welt Netzwerk Hamburg e.V.
- Heinrich-Böll-Stiftung Schleswig-Holstein, Bildungswerk "anderes lernen" e.V.
- International Committee Against Disappearances (ICAD)
- Kirchlicher Entwicklungsdienst der Nordelbischen Ev.-Luth. Kirche
- Kommunales Forum Kiel
- Pädagogisch-Theologisches Institut Nordelbien, Arbeitsstelle Hamburg
- ver.di Landesbezirk Nord
- sowie von vielen Einzelpersonen